

Kinder aus dem Sauerland

Geburtenrate im Klinikum steigt kontinuierlich an – aus unterschiedlichen Gründen



Am Klinikum wird derzeit am Ausbau der Pädiatrie gearbeitet. ■ Foto: Niggemeier

SOEST ■ Wenn der gute Trend anhält, werden bis Ende des Jahres 800 Babys in der Geburtshilfe des Klinikum Stadt Soest auf die Erde kommen – rund hundert mehr als noch vor zwei Jahren. Derzeit kommen Mütter sogar aus dem Sauerland, weil bei ihnen die Geburts-Landschaft im Umbruch ist.

„Wir haben uns genau überlegt und uns beide Häuser angeschaut“, berichtet Sonja Steinhoff aus Arnsberg-Müschede gegenüber dem Anzeiger. Die Geburtshilfe in Hüsten, die zum Klinikum Arnsberg gehört, liegt zwar nur fünf Autominuten entfernt, doch die neue Wöchnerinnen-Station werde gerade erst gebaut. In Hüsten

herrscht seit Monaten richtiger Hochbetrieb, nachdem in den beiden Krankenhäusern

in Meschede und Menden die Geburtshilfen geschlossen worden sind.



Luisa Henriette ist am 16. Juli im Klinikum zur Welt gekommen – 4125 Gramm schwer und 52 Zentimeter lang. Während das Mädchen auf dem Bild schreit, freuen sich die Eltern Sonja Steinhoff und Dennis Sevignani. ■ Foto: Dahm

Sonja Steinhoff jedenfalls entschied sich für den langen Weg über die Haar bis nach Soest. Sonntag brachte die Arnsbergerin ihre zweite Tochter Luisa Henriette auf die Welt; die große Schwester Emma (4) war damals noch in Menden geboren worden. „Es ist toll gelaufen hier, alles super“, sagt die junge Mutter, Schwestern und Ärzte im Soester Klinikum seien freundlich. Kurzum: „Wir sind total begeistert und bereuen es keineswegs, die lange Anfahrt in Kauf genommen zu haben.“

Die Familie ist kein Einzelfall, bestätigt Klinikum-Sprecher Frank Beilenhoff. Die Schließung der Häuser in Meschede und Menden sowie zuvor schon in Wickede-Wimbern strahle bis nach Soest aus.

Bereits im Vorjahr habe die Wöchnerinnen-Zahl einen „großen Sprung“ nach oben gemacht. So wie es jetzt zur Halbzeit 2017 aussieht, könnte auch dieses Jahr mit einem satten Plus schließen.

Doch der ungewöhnliche Zulauf von südlich der Haar macht nur einen Teil des Zuwachses aus. Das allgemeine und sich in ganz Deutschland abzeichnende Geburten-Plus spiegle sich in Soest ebenso wider wie auch das ein oder andere Flüchtlingskind, das hier in den vergangenen zwei Jahren geboren worden ist.

Für Kinder wird derzeit auch am Klinikum weiter investiert. Fünf Zimmer der Pädiatrie werden den Sommer über ausgebaut: Die zusätzlichen Quadratmeter, die für eigene Bäder auf den Zimmern und etwas mehr Komfort benötigt werden, bauen Handwerker gerade ans Haus an.

Die Längswände werden verlängert, die Außenwände aufgebrochen und somit ein Stück weit in die Grünanlage gezogen. Bis September soll das erledigt sein.

Es wäre der zweite Bauabschnitt. Schon beim ersten sind bereits vier Krankenzimmer „ausgedehnt“ worden. Wann in einem dritten Schritt auch die letzten Patientenzimmer der 30 Betten großen Kinderstation an die Reihe kommen, vermag Klinikum-Sprecher Beilenhoff heute nicht abzusehen: „Das hängt davon ab, wann wir die Fördergelder bekommen.“

In der Pädiatrie des Klinikums werden jährlich rund 2 000 junge Patienten behandelt. ■ hs